



Veranstaltung von "DomAquaree" und Berlin Partner in der Reihe: Why Berlin?

Keynote-Speech: Wirtschaftsmotor Industrie - zurück zu den Wurzeln?

am 1.11.2010

Prof. Dr. habil Guido Spars



Wirtschaftsmotor Industrie – zurück zu den Wurzeln?

Gliederung

- Begrifflichkeiten und Moden
- Berlin auf dem Wachstumspfad
- Deindustrialisierung kommt zum Stillstand
- Modernisierungserfolge stellen sich ein
- Forschungsintensive Industrie



Begrifflichkeiten und Moden

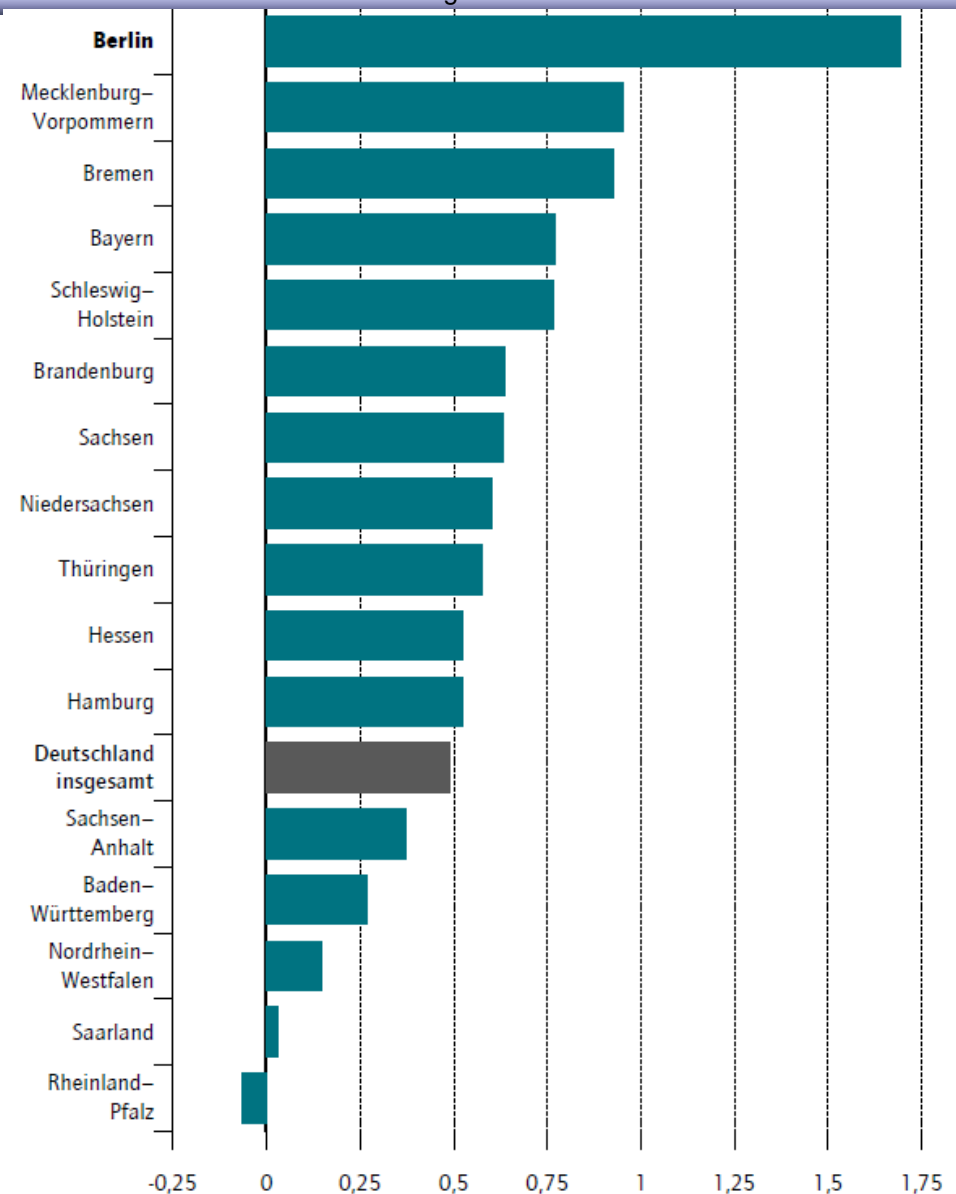
- Die Industrie als Teil der Wirtschaft, der durch die Produktion und Weiterverarbeitung von materiellen Gütern oder Waren in Fabriken und Anlagen gekennzeichnet ist, verbunden mit einem hohen Grad an Mechanisierung und Automatisierung
- Allerdings wird der Industriebegriff heute häufig (fälschlich) auch für andere Wirtschaftszweige verwendet, wie z.B. für die Tourismusindustrie oder Unterhaltungsindustrie
- Industriebegriff entspricht weitgehend dem Begriff des „produzierenden Gewerbes“ in der amtlichen Statistik, zu dem u.a. neben dem verarbeitenden Gewerbe, der Bergbau, das Baugewerbe und die Energie- und Wasserversorgung gehören



Berlin auf dem Wachstumspfad

Entwicklung des BIP 2004-2009
Jahresdurchschnittliche
Veränderung in %

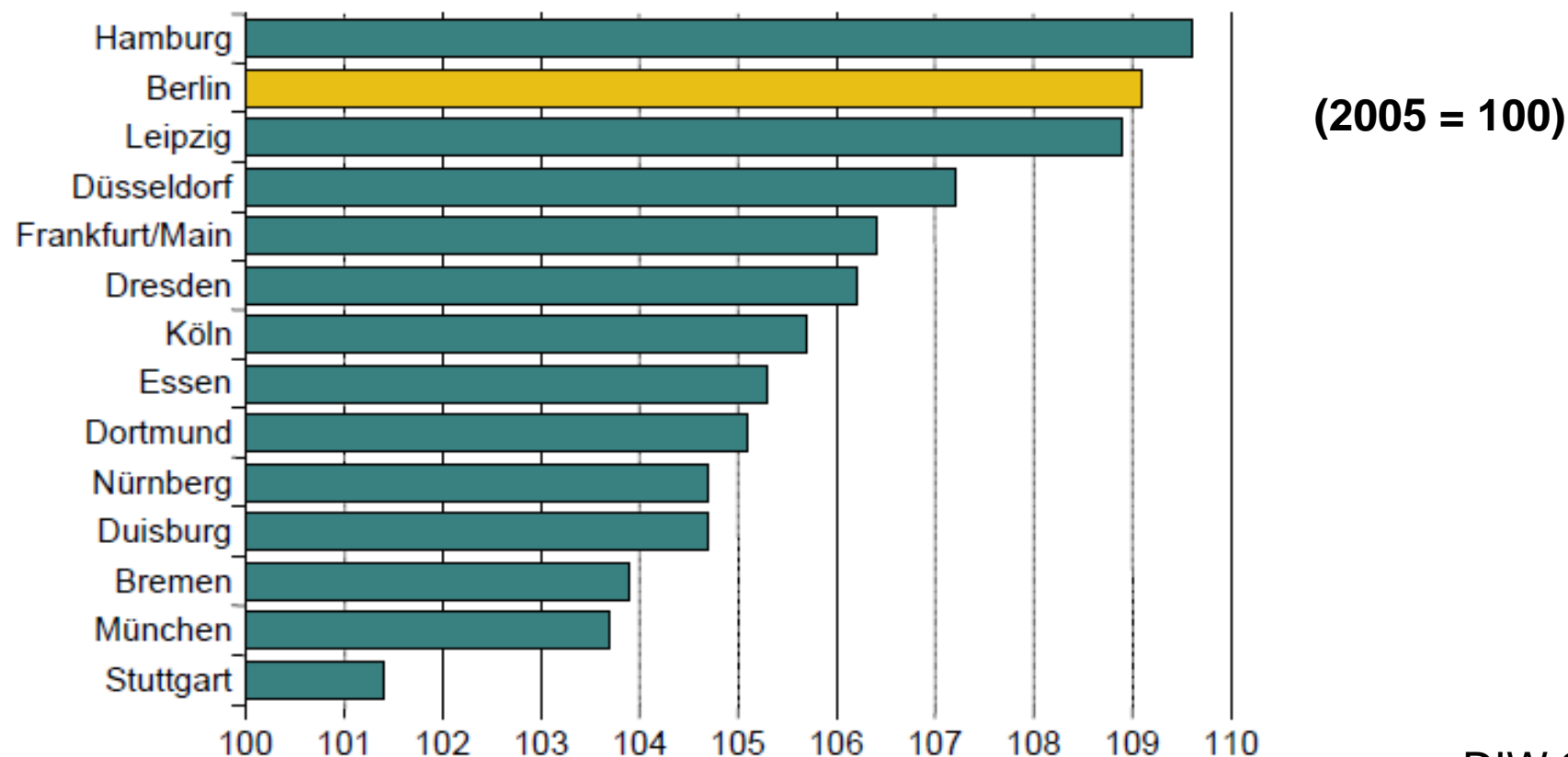
- Berliner Wirtschaft wächst seit 2004 stärker als die anderer Bundesländer
- Berlin Wirtschaft kam allerdings besser durch die jüngst Krise als andere
- Berlin kommt jedoch von einem weitaus niedrigeren Niveau





Berlin auf dem Wachstumspfad

- Auch bei der Beschäftigung zeigt sich seit 2005 ein starkes Wachstum, allerdings hauptsächlich im Dienstleistungssektor



DIW 2010



Beschäftigungsentwicklung: Relative Werte in Abweichung vom deutschen Durchschnitt

- für die letzten 10 Jahre zeigt sich jedoch auch hier noch ein negativer Wert
- für 1999-2005 hat Berlin sogar den schlechtesten Wert

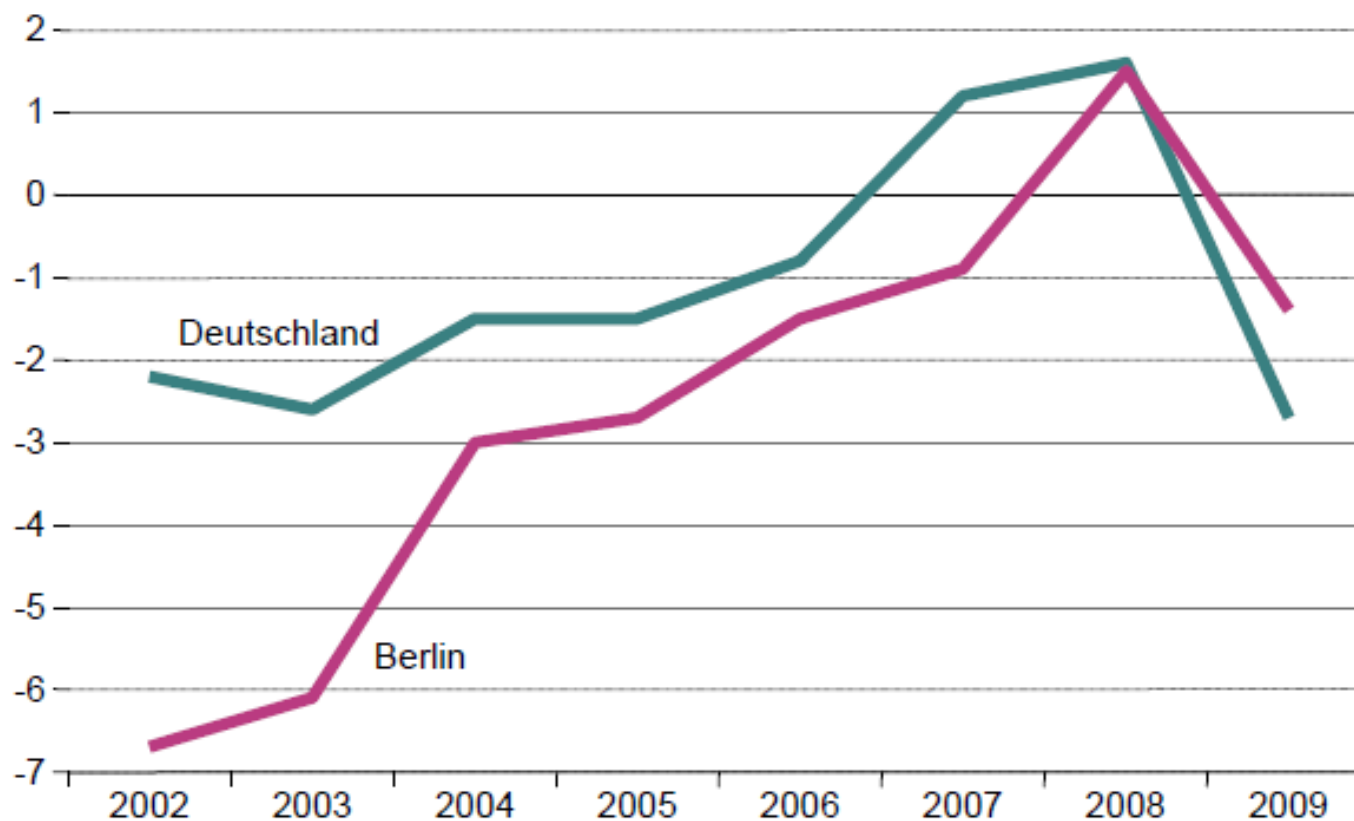
DIW 2010





Industrieeschäftigung in der Krise rückläufig

Veränderung der Industrieeschäftigung in %

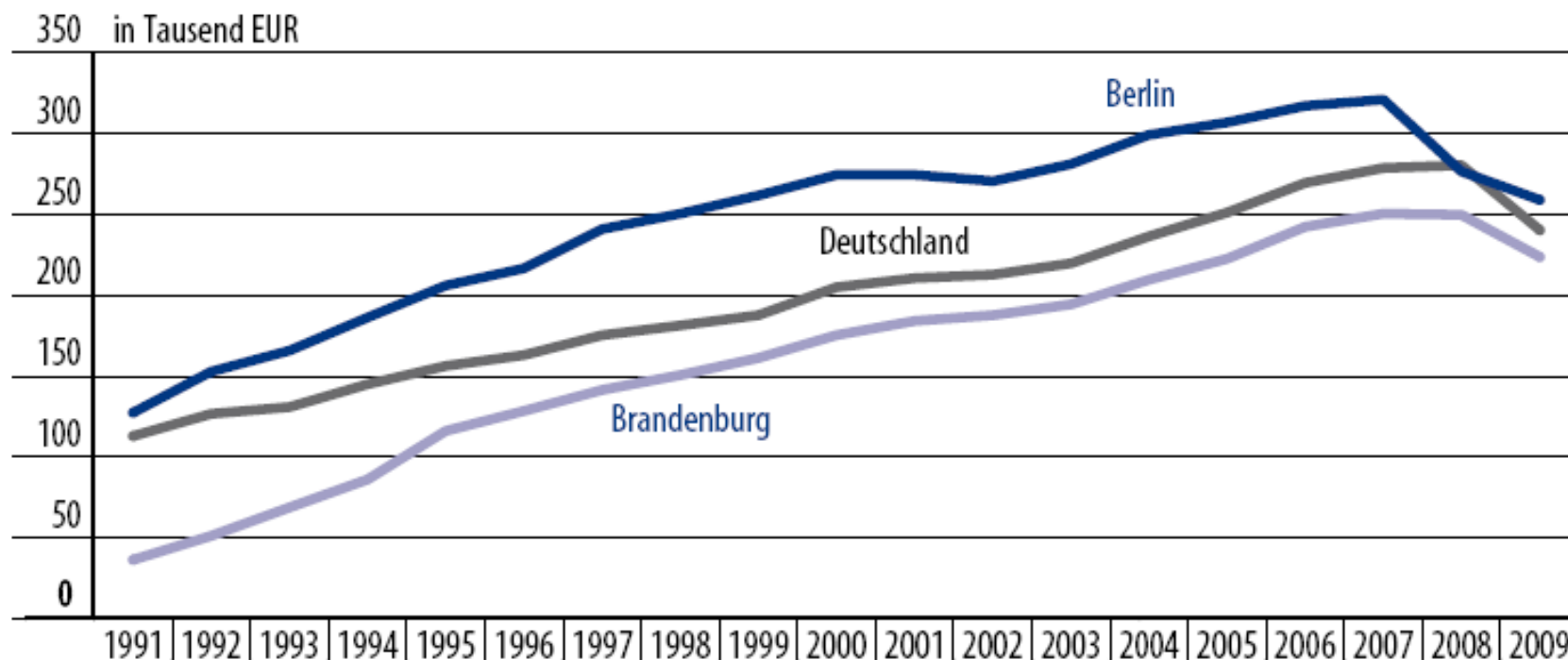


DIW 2010

Modernisierungserfolge der Berliner Industrie

- Bis 2007 stärkerer Anstieg der Umsätze des Verarbeitenden Gewerbes als in Deutschland, starker Rückgang seit 2008

Umsatz pro Beschäftigtem im Verarbeitenden Gewerbe 1991-2009

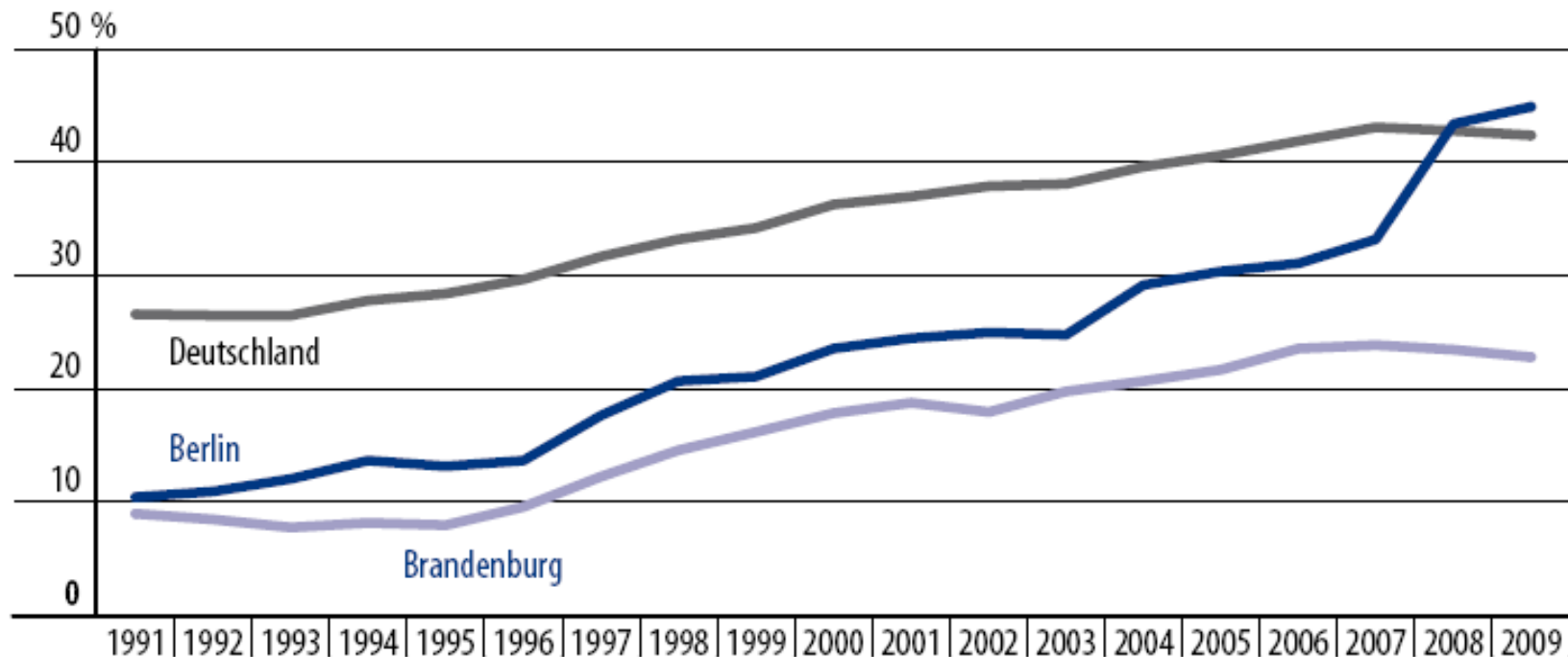


Amt für Statistik 2010



Modernisierungserfolge der Berliner Industrie

- Verdoppelung der Exportquote im Berliner Gewerbe seit 2000



Amt für Statistik 2010



Zarte Wurzeln: Forschungsintensive Industrien

- Zwar hohe FuE-Intensität im Berliner Verarbeitenden Gewerbe
- Werte jedoch unterhalb von München, Stuttgart und Rhein-Main
- Keine hinreichend abgesicherten Aussagen zur Innovationstätigkeit und zu den Verflechtungen von Forschung und Industrie
- Experten sehen vor allem bei kleineren Unternehmen ungenutzte Innovationspotenziale. Mögliche Gründe:
 - das Angebot an Forschungsleistung entspricht nicht dem Bedarf der Unternehmen
 - die Unternehmen fragen aus personellen oder finanziellen Gründen keine Forschungsleistung nach
 - die Kommunikation zwischen Forschungseinrichtungen und Wirtschaft funktioniert nicht ausreichend
- Erarbeitung von konsistenten Daten über Forschungspotenzial und Technologietransfer notwendig

DIW 2010

Zarte Wurzeln: Forschungsintensive Industrien

Jährliche Durchschnittswerte 2000-2007 in Promille

	insgesamt	hoch qualifiziert	qualifiziert	gering qualifiziert
Durchschnitt Kreistyp 1** West	0,2	0,3	0,2	0,2
München	1,2	1,8	1,0	0,7
Hamburg	1,1	1,7	1,1	0,4
Köln	0,4	0,3	0,5	0,1
Nürnberg	0,3	0,2	0,3	0,2
Bremen	0,2	1,1	0,1	0,3
Düsseldorf	0,2	0,4	0,2	0,1
Frankfurt am Main	0,2	-0,1	0,3	0,3
Stuttgart	0,1	-0,2	0,2	0,2
Essen	-0,2	-0,1	-0,2	-0,1
Dortmund	-0,4	-0,7	-0,3	-0,5
Durchschnitt Kreistyp 1** Ost	-0,2	0,2	-0,3	-0,6
Berlin	0,0	0,5	-0,1	-0,2
Dresden	-0,3	0,4	-0,5	-1,7
Leipzig	-0,6	-0,6	-0,6	-1,4

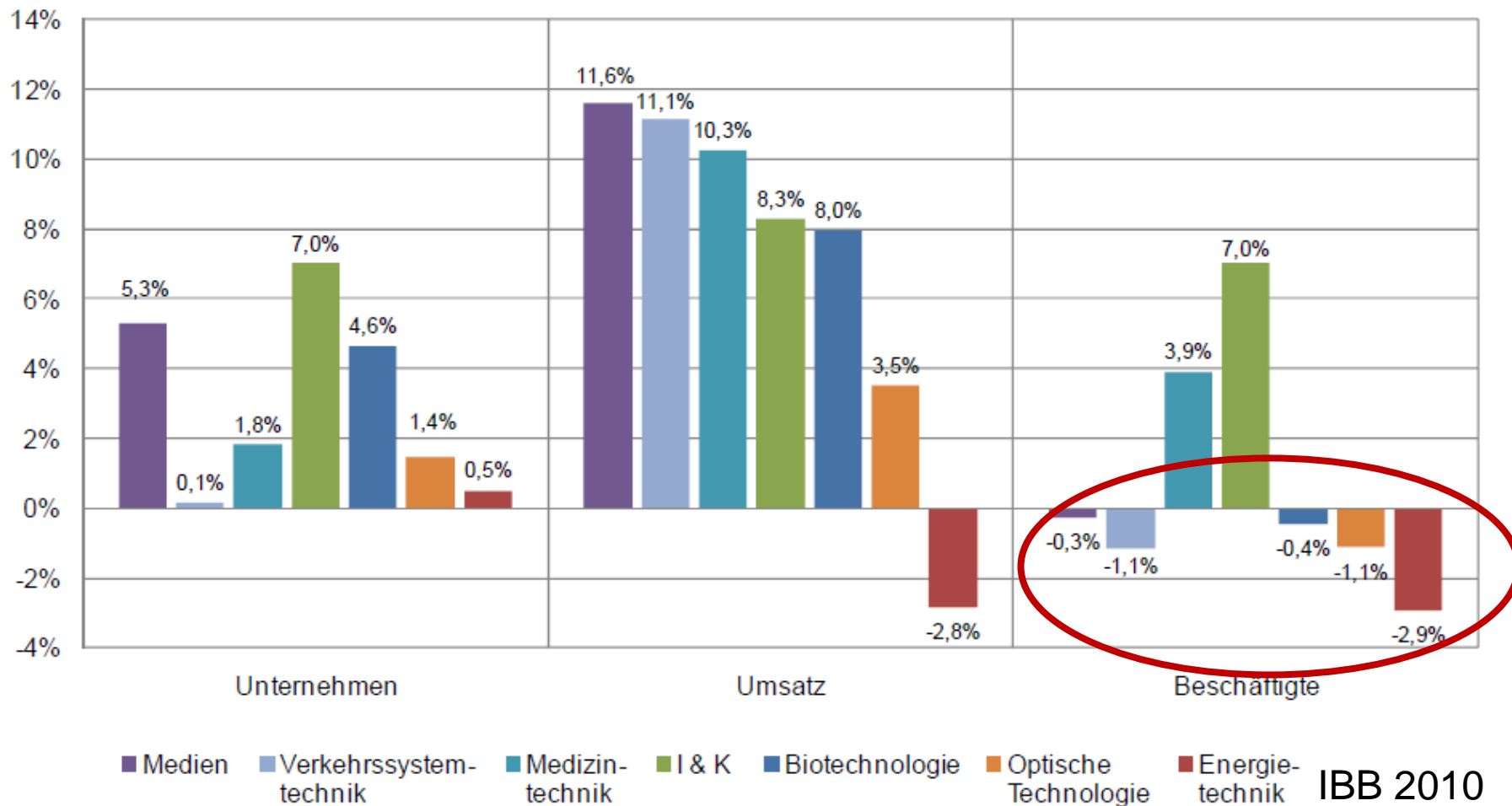
Humankapital:

- Dritthöchste Nettomigrationsrate p.a. bei Hochqualifizierten im Städtevergleich
- allerdings auch: negative Nettomigrationsraten bei normal und gering Qualifizierten

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung 2010



Berliner Kompetenzfelder 2002-2008: gespaltene Beschäftigungsentwicklung





Zarte Wurzeln: Forschungsintensive Industrien

- Die Berliner Industrie besitzt eine besonders junge Betriebsstruktur mit vielen neuen Produkten
- Bessere (räumliche) Vernetzung zwischen Forschungseinrichtungen und Industrie anstreben
- Ausblick Flächen: Laut „Masterplan Industrie“ und „STEP Gewerbe“ gibt es für 350 ha Nachfrage bis 2020 zwar ausreichende (750 ha) Potenziale (ohne Sonderfälle TXL, THF)
- Bei Berücksichtigung von Qualitäten und teilräumlichen Lagen: differenziertere Aussagen notwendig
- z.B. „Standorte in der kompakten Stadt“ fehlen (ca. 19 ha)...
- ...insbesondere für den innovativen Mittelstand und die innenstadtaffinen wissensorientierte Unternehmen
- Stärkung kleinräumiger Unternehmensnetzwerke + Cluster



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. habil Guido Spars

Lehrstuhl: Ökonomie des Planens und Bauens

Bergische Universität Wuppertal

Fachbereich D

Haspeler Str. 27

42285 Wuppertal

phone: 0202-4394323

fax: 0202-4394035

spars@uni-wuppertal.de

www.bauoekonomie.uni-wuppertal.de